

ÖFFENTLICHE AUFTAKTVERANSTALTUNG

21. Oktober 2024 | 18.00 Uhr
Stadtmuseum Münster
Salzstraße 28 | 48143 Münster

Orte des Rechts in Münster. Früher und Heute

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns den Start des Projekts zu feiern und in die Rechtsgeschichte Münsters einzutauchen. An die Präsentation der neuen Webseite www.orte-des-rechts.de schließt sich eine Podiumsdiskussion über münstersche Rechtsorte vom Mittelalter bis in die Gegenwart an. Dabei kommen die Besonderheiten der städtischen Rechtsgeschichte ebenso zur Sprache wie wichtige Epochenumbrüche und spannende Rechtsorte in der Stadt. Im Anschluss möchten wir das Gespräch bei einem Empfang mit Imbiss vertiefen.

mit:

Dr. Angelika Lampen (Institut für vergleichende Städtegeschichte)
Prof. Dr. Ulrike Ludwig (Käte Hamburger Kolleg)
Prof. Dr. Peter Oestmann (Käte Hamburger Kolleg)
Dr. Lennart Pieper (Käte Hamburger Kolleg)
Dr. Bernd Thier (Stadtmuseum Münster)

KONTAKT

Käte Hamburger Kolleg
„Einheit und Vielfalt im Recht“
Universität Münster
Servatiiplatz 9 | 48143 Münster

Tel.: +49 251 83-25085
Email: info.evir@uni-muenster.de
@evir_muenster
X@EViR_Muenster
www.evir-muenster.de

NEUE WEBSITE

Schon immer hat Recht das Zusammenleben der Menschen in der Stadt geprägt. Vom mittelalterlichen Richtplatz bis zum modernen Verfassungsgerichtshof gibt es bis heute zahlreiche Orte des Rechts in Münster aufzuspüren. Gehen Sie auf Entdeckungsreise und besuchen Sie die Website

www.orte-des-rechts.de



ORTE DES RECHTS IN MÜNSTER FRÜHER UND HEUTE

Fotos: Käte Hamburger Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“



wissen.leben



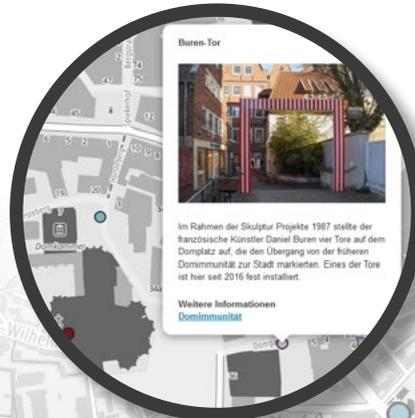
ORTE DES RECHTS IN MÜNSTER

Schon immer hat Recht das Zusammenleben der Menschen in der Stadt geprägt – auch in Münster: von der Verleihung des Stadtrechts im Mittelalter, über die jahrhundertlang miteinander konkurrierenden Gerichtsbarkeiten von Bischof und Rat, bis hin zur erstaunlich hohen Dichte an Gerichten in der modernen Stadt.

Recht schlägt sich auch in der gebauten Umgebung nieder, und wer die Augen offenhält, findet noch heute viele Spuren der Rechtsgeschichte im Stadtbild. Einige erschließen sich allerdings erst mit dem nötigen Hintergrundwissen. Was hat es zum Beispiel mit dem Sendschwert auf sich, das während des beliebten Münsteraner Jahrmarkts am Rathaus angebracht wird? Warum war der Bereich der sogenannten Domfreiheit früher durch eine Mauer von der Bürgerstadt abgetrennt, deren Reste man noch heute finden kann? Und in welcher Zeit wurde der wuchtige Zwinger als Gefängnis genutzt?

In Kooperation mit dem Institut für vergleichende Städtegeschichte, dem Stadtmuseum Münster, dem Stadtarchiv Münster und dem Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen hat das Käte Hamburger Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“ eine digitale Karte über Orte im Stadtraum erstellt, die vom Recht geprägt sind. Fast einhundert Orte des Rechts vom Mittelalter bis zur Gegenwart wurden auf diese Weise dokumentiert. An einigen wird bis heute Recht gesprochen, andere sind Zeugnisse einer längst vergangenen Epoche und an manche erinnert nur noch ein Straßename oder eine Gedenktafel. Indem wir sie gebündelt sichtbar machen, möchten wir zu rechtsgeschichtlichen Entdeckungstouren einladen. Dazu bietet die Website reichhaltiges Informationsmaterial zu Geschichte und Bedeutung der einzelnen Orte. Zugleich werden auf der Karte diachrone Veränderungen in der rechtsgeschichtlichen Topografie der Stadt sichtbar.

www.orte-des-rechts.de



Features:

- Basemap, Luftbild und 4 historische Karten
- 100 Points of Interest: Orte der Herrschaft und Strafvollstreckung, Gerichte, Erinnerungsorte, Orte der Wissenschaft sowie Sonderrechtsbezirke
- auswählbar nach Kategorien und Epochen



Historische Gefängnisse in Münster

Das Arretieren von Angeklagten in Kerker oder Verliesen in früheren Zeiten hatte nichts mit unserer heutigen Vorstellung eines Gefängnisses zu tun, sondern war noch im Denken der Strafrechtswissenschaft des Mittelalters verhaftet: Gefangenschaft stellte keine Bestrafung dar, sondern war nur ein Mittel, um die Straftäter zu erzüchten, die als Strafe auferlegt worden waren, zu erpressen, oder Missetäter bis zu einer gerichtlichen Verurteilung festzuhalten und an der Flucht zu hindern. Die Gefängnisstrafe im heutigen Sinne wurde erst im 18. Jahrhundert eingeführt.

Arrest von Gefangenen

Die älteste „Gefängnis“ (Kerker) sowie ein Folterkeller waren in Münster im Mittelalter im Bereich des Domplatzes (oder Weißeturm) untergebracht, einem Wehrturm aus dem 13. Jahrhundert, der sich auf dem Sevatiltor innerhalb der Stadtbefestigung lag und heute als